

Geisenheim 26 (G 26)



Allgemeine Beurteilung:

Herkunft: Deutschland (Geisenheim, Rüdesheim).

Wird oft als Unterlage für Veredlungen verwendet.

Eine der wenigen Sorten, die sich für beschränkte Platzverhältnisse (Hausgarten), als Solitärbaum (apomyktisch) und Höhenlagen bis 700 m. ü. M. eignet. Kommt mit verzögert abtrocknenden Standorten besser klar als mit Trockenheit.

Merkmale und Eigenschaften:

Baum	sehr spät austreibend, daher kaum je Spätfrostschäden, jedoch später Triebabschluss, daher an Triebspitzen frostempfindlicher für herbstliche Frühfröste, Wuchs: schwach bis mittelstark, kleinkronig, schwache bis gute, regelmässige Erträge
Krankheitsanfälligkeit	sehr robust, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten
Blüte	spät: in der Regel nach Eiseheiligen, in den ersten Jahren nur weibliche Blüten tragend beobachtet, dennoch Nussbildung, danach männliche und weiblich Blüten fast gleichzeitig, trägt auch ohne Befruchtersorte (Selbst-befruchter)
Erntezeitpunkt	Ende September / Anfang Oktober
Fruchtstand	meist 2-3 Früchte, vereinzelt in Trauben
Nuss	klein bis mittelgross (ca. 34 mm hoch, ca. 24 mm breit)
	umgekehrt eiförmig; helle, glatte, mitteldicke Schale, Naht gut geschlossen
	vollkernig, relativ schwer knackbar, gut auskernbar
	sehr angenehmer Geschmack